

LFB: Kreis braucht Truppenübungsplatz

Militär Liste übt harsche Kritik an Wortwahl des Kronweilerer Flugblatts

Von unserer Redakteurin

Gabi Vogt

M Baumholder. Die derzeitigen wirtschaftlichen Probleme vieler Gewerbetreibender der Stadt Baumholder durch die starke Truppenreduzierung wurden auf der Jahresversammlung der Liste für Baumholder (LFB) eingehend diskutiert. Vor diesem Hintergrund begrüßt die LFB ausdrücklich die geplante Resolution aller Fraktionen der Stadt Baumholder zum Truppenübungsplatz, heißt es in einer Pressemitteilung der Liste. „Der Truppenübungsplatz ist der entscheidende Faktor, um die Präsenz der Bundeswehr und der Amerikaner am Standort Baumholder und Idar-Oberstein auf Dauer zu halten“, ist die einhellige Meinung der LFB.

Auf völliges Unverständnis stößt in Anbetracht dieser Problematik jedoch die geplante Bürgerversammlung, zu der die Ortsgemeinde Kronweiler stellvertretend für die betroffenen Gemeinden Sonnenberg-Winnenberg und Nohen am 13. September ins Gemeindehaus Kronweiler einlädt. Für regelrecht verantwortungslos, so Schriftführer Dieter Bergisch gegenüber der NZ, hält die LFB die Wortwahl des Flugblatts mit der Überschrift „Unsere Region erhebt sich – das Bombodrom auf dem Truppenübungsplatz Baumholder ist politisch überflüssig, ökonomisch schädlich, lebensgefährlich“. Nach Bergischs Überzeugung enthält es Unwahrheiten, stark populistische Züge, und vor allen Dingen zeige es keine Alternativen auf. „Ist sich diese ‚Bewegung‘ eigentlich darüber im Klaren, wie viele Familien und Existenzen im gesamten Kreis Birkenfeld unmittelbar und mittelbar vom Truppenübungsplatz und dem Militär betroffen sind?“, fragt die LFB.

So naiv könne niemand sein, den Ast, auf dem man selbst sitze, abzusägen. Wer dem Truppenübungsplatzkommandanten Ingo Osbahr zuhört, könne feststellen, welche Bedeutung die militärische Präsenz und der Truppenübungsplatz für Arbeitsplätze und Kaufkraft in der Region hätten. Allein im Bundeswehrendienstleistungszentrum in Idar-Oberstein sind 630 Menschen beschäftigt. „Die Liste für Baumholder distanziert sich in aller Form von den Zielen dieser Bürgerbewegung und erwartet ein deutliches Zeichen der Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder“, heißt es in der Erklärung weiter.

Die Mitglieder der LFB sind inzwischen davon überzeugt, „dass die Beweggründe der im Flugblatt aufgeführten Gemeinde(n) ausschließlich darin zu suchen sind, dass sie geplante Windkraftanlagen nicht bauen dürfen. Sie stellen damit kommunale Eigeninteressen vor das Gemeinwohl eines ganzen Landkreises.“

Dass nach langen Verhandlungen offensichtlich endlich eine Lösung für das einsturzgefährdete Objekt Hotel zur Post gefunden ist, begrüßt die Liste für Baumholder, kritisiert aber, dass das nunmehr verabschiedete Projekt nicht viel früher umgesetzt worden ist.

Denn schon im September 2011 habe es eine einstimmige Empfehlung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Grundstücksmanagement für den Verkauf an den Investor gegeben, der jetzt auch wieder im Gespräch sei. Dort hatte sich insbesondere die LFB stark für ein Angebot eines Investors ausgesprochen.

Der Empfehlung ist der Baumholderer Stadtrat seinerzeit nicht gefolgt und hat die Frage noch einmal in die Ausschüsse verwiesen, so Bergisch. „Letztendlich entscheidet man jetzt das, was man hätte vor zwei Jahren schon entscheiden können.“

Nahe Zeitung vom Donnerstag, 5. September 2013, Seite 23 (0 Views)